

WELT

Die einmütige Unterstützung der Kommunisten und des ganzen sowjetischen Volkes für die Wirtschaftspolitik der Partei, die Stabilität gleich von den ersten Monaten des ersten Jahres des neuen Planjahrfrüfts an bilden eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung des nächsten Fünfjahrplans.

L. I. BRESHNEW

Zu neuen Arbeitssiegen

Im Zelnograd-Werk „Kasachselmasch“ fand ein Meeting statt, das dem Abschluß der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU gewidmet war.

„Wir billigen aufs wärmste und unterstützen uneingeschränkt den Leninschen Kurs unserer teuren Kommunistischen Partei“, sagte der stellvertretende Leiter der Werkabteilung Nr. 3 M. I. Mazkow. „Unser Kollektiv hat im Rahmen des Wettbewerbs zu Ehren des Parteitags die Aufgaben für zwei Monate vorfristig erfüllt. Wir werden weiterhin noch besser arbeiten.“

Die Meisterin T. P. Shukowa aus der Werkabteilung Nr. 1 A. P. Bolydrew, Brigadier des Hauptfließbands, und andere betonten, daß die Fürsorge der Partei für die Werktätigen zu vielem verpflichtet. Gegenwärtig arbeiten die Zelnograd-Maschinenbauer unter der Devise „Dem Planjahrfrüft der Qualität — unsere Arbeiterantwort.“

Kundgebungen der Werktätigen, gewidmet den Ergebnissen des XXV. Parteitags der KPdSU, fanden auch im Pumpenwerk, im Bahnbetriebswerk der Eisenbahnstation Zelnograd, in den Sowchosa „Drushba“, „Shurawljowski“, „Isobyl“ und in anderen Wirtschaften statt.

Das Kollektiv der Dshambuler Leder- und Schuh-Produktionsvereinigung, sagte auf dem Meeting hier die Schuhmacherin E. Deister, „hat mit großem Interesse die Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU verfolgt. Jetzt studieren wir den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew machte, und andere Dokumente des Forums der Kommunisten. Herzlichen Dank der Kommunistischen Partei für ihre Außen- und Innenpolitik, die den Interessen der Werktätigen unseres Landes und aller Völker entspricht. Das Kollektiv der Schuhfabrikung wird die Produktionsaktivität weiter steigern und mehr Erzeugnisse erster Güte liefern.“

Auf dem Meeting sprachen der Brigadier O. Lütz aus der Klebeabteilung, der technische Leiter der Fabrik A. Tschmel und andere. Sie versicherten, daß die Produktionsvereinigung in diesem Jahr 100 000 Paar hochwertiger Schuhe über den Plan hinaus herstellen wird.

Eine Kundgebung, gewidmet den Ergebnissen der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU, fand im Häuserbaukomitat von Petropawlowsk statt. Die Delegierte des Parteitags, Verputzbrigadierin A. M. Mansowa sagte:

„Für immer, bleiben die Tage der Arbeit des Parteitags in meinem Gedächtnis haften. Nachhaltigen Eindruck übte auf mich der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew aus. Darin wurden das Fazit des vergangenen Planjahrfrüfts gezogen und erhabene Aufgaben für die Zukunft vorgezeichnet. Das höchste Ziel unserer Arbeit wird hingebungsvolle Arbeit, Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Bauqualität sein.“

Der Verputzbrigadier W. Kostowez, die Arbeiterin J. Pitlowa, die Verputzerin T. Rynchina und andere billigten aufs wärmste die Arbeitsergebnisse des Parteitags der KPdSU und versicherten, daß die weiteren vorgezeichneten Ziele erfolgreich erreicht werden.

Den Getreideertrag im ersten Planjahr auf 50 Zentner je Hektar, die Zuckerrübenmenge auf 500 Zentner je ha zu bringen; eine bedeutende Vergrößerung der Produktion und der Erfassung tierischer Erzeugnisse zu erzielen; durch Steigerung der Arbeitsproduktivität die weitere ökonomische und soziale Entwicklung der Wirtschaft zu gewährleisten und das Kulturniveau und den Wohlstand der Kolchosbauern zu heben. Diese sozialistischen Verpflichtungen wurden auf der Kundgebung der Werktätigen des mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichneten Kolchos „XXII. Parteitags“ im Gebiet Talgurgan angenommen. Die Kundgebung war den Ergebnissen der Arbeit des XXV. Parteitags gewidmet.

Über die Arbeit des Parteitags sprach der Parteitagsdelegierte, Held der sozialistischen Arbeit, Kolchosvorsitzender B. Kitapajew. (KasTAg)

Für Effektivität und Qualität

Eduard Stöbel ist als Schweißer am Herstellen von Baugerüsten für Stahlbetonkonstruktionen des Dshambuler Sillitwerks betätigt. Er arbeitet mit persönlichem Prüfzeichen und kennt keine Qualitätsreklamation. Sein Tagessoll erfüllt er zu 170 Prozent.

Das Kollektiv des Werks hat ihn zum Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees gewählt. Diese ehrenamtliche Arbeit leistet er schon vier Jahre.

Foto: A. Wotschel

Den Namen „XXV. Parteitag der KPdSU“ verliehen

Das neunte Planjahrfrüft war für die Eisenbahnen der Bahnbetriebswerke „Petropawlowsk der Südruraler Eisenbahn eine gute Schule. Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU hat das Bedienungspersonal die Arbeitsproduktivität wesentlich gesteigert. Die Lokführer haben es gelernt, Schwerlastzüge mit hoher Geschwindigkeit zu fahren, und machen die ersten Schritte Güterzüge ohne Geffellen zu führen. Die Leistungen in den ersten Monaten des ersten Planjahrs zeugen davon, daß dieses Experiment lebensfähig und perspektivisch ist. Erfahrene Lokführer lenken Güterzüge ohne Geffellen und bekunden dabei hohe Meisterschaft.

Diese neue Initiative startete der Elektrolokführer W. Shmuro, Aktivist der kommunistischen Arbeit. Er hat bereits Dutzende Fahrten auf der Strecke Petropawlowsk — Isbul auf seinem Konto. Am Eröffnungstag der Parteitagsarbeiten führte W. Shmuro auf dieser Strecke einen Schwerlastzug mit Elektroenergie, die er in zwei nicht vollen Monaten eingespart hatte.

Erfolgreich arbeiten auch Lokführergehilfen aus G. Krawowski, Träger des Ordens „Arbeitsruhm III. Grades“, I. Kiew-

zow, Deputierter des Stadtsowjets Petropawlowsk, P. Marshakow, Deputierter des Stadtbezirksowjets, I. Koshachmetow und W. Baranow, Aktivist des neunten Planjahrfrüfts, und andere. Insgesamt 20 Personen.

Vor der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU führte der Aktivist des neunten Planjahrfrüfts W. Baranow allein, ohne Geffellen einen Schwerlastzug mit 6 373 Tonnen Gewicht, 1 370 Tonnen über die Norm, von Petropawlowsk nach Issikul, und sparte dabei 720 Kilowattstunden Strom ein. In Issikul traf der Zug mit Zeitvorsprung ein.

Im Zuge des Wettbewerbs zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU haben die Lokomotivkolonnen im Bahnbetriebswerk Petropawlowsk große Erfolge in der Beförderung von Volksgütergut erzielt.

Dieser Tage wurden die Ergebnisse dieses vortrefflichen Wettbewerbs ausgewertet. Der Lokomotivkolonne, die der Instrukteur D. Losenko leitete, wurde der Ehrenpreis „XXV. Parteitag der KPdSU“ verliehen.

M. SCHESTOPALOW
Petropawlowsk



Große Aufgaben

Als ich von XXV. Parteitag der KPdSU zurückkehrte, beschloß ich, meinen Kolleginnen über die unvergeßlichen Eindrücke zu berichten. Die Melkerinnen empfangen mich mit Freuden. „Du kannst stolz sein, Lydia“, sprachen sie durcheinander, „wir haben unser Wort gehalten und unsere sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich eingelöst.“

Ich erzählte über den Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew und darüber, mit welchem Stolz und mit welcher Freude über unser Land wir ihm zuhörten.

Durch die Beschlüsse des Parteitags inspiriert, erörterten wir die Pläne der weiteren Entwicklung der Tierzucht. Die Melkerinnen S. Golubenko und G. Smirnowa überprüften ihre Verpflichtungen. Sie wollen im ersten Planjahr mindestens 3 000 Kilo Milch je Kuh melken.

Einnützig wurde der Vorschlag der Kommunistin S. Kowalowa — um die Erfüllung der Jahresaufgabe in zehn Monaten zu kämpfen — unterstützt.

L. WIKTOROWA,
Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU, Leiterin der Viehzüchterbrigade im Sowchoz „Slesnodoroschny“
Gebiet Turgai

Wir alle werden 3 000ler

Das Bewußtsein, daß alle Pläne der Partei für das neunte Planjahrfrüft erfolgreich realisiert worden sind, erfüllte unsere Herzen mit Stolz.

In Ehren haben auch wir Melkerinnen aus dem Sowchoz Krasnopartisanski unsere Aufgaben für das vergangene Planjahrfrüft erfüllt. Dreieißig von uns haben zum Abschluß des Planjahrfrüfts 3 000 und mehr Kilo Milch je Kuh im Jahr gemolken. Ich habe im vergangenen Jahr 3 647 Kilo Milch je Kuh erzielt.

Das ist mein bescheidener Beitrag zur Erfüllung jener grandiosen Beschlüsse, die der XXV. Parteitag der KPdSU angenommen hat.

Mit großem Elan arbeiteten meine Kolleginnen und ich während der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU. Das ist auch verständlich. Die Delegierten des Parteitags besprachen Fragen, die gelöst werden müssen, damit wir alle, darunter auch ich und meine Familie, wohlhabender und interessanter leben, in unserer großen Heimat leben Millionen Familien.

Als Antwort auf die Fürsorge der Partei für uns einfachen Werktätigen des Sowjetlandes haben wir Melkerinnen des Sowchoz „Krasnopartianski“ beschlossen, bis Abschluß der Stallhaltungsperiode, d. h. bis zum 1. Mai, 1 500 — 1 900 Kilo Milch je Kuh zu melken. Wenn wir das schaffen, wird der Jahresmelkerertrag von jeder Kuh der 1 900köpfigen Sowchozmelkerde 3 000 Kilo Milch erreichen.

Unsere Verpflichtungen werden wir wie auch früher erfüllen.

G. HAHN,
Melkerin aus dem Sowchoz „Krasnopartianski“
Gebiet Kustanai

Kurs auf Intensivierung und Spezialisierung

Die Werktätigen unserer Herdbuchwirtschaft haben mit großer Genugtuung die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU angenommen. All unsere Taten und Gedanken sind auf ihre Realisierung gerichtet.

Das vergangene Planjahrfrüft haben wir früher als vorgezeichnete Erfolge erzielt. Unsere Wirtschaft ist Siegerin im sozialistischen Unionswettbewerb in Entwicklung der Rasseviehzucht im Jahr 1975. Über 80 Prozent der abgelaufenen Tiere entsprechen der Elite und der Elliterrekordklasse. Der durchschnittliche Jahresgewinn übertrifft eine Million Rubel.

Hochmechanisierte Arbeit, gut organisierte Selektionsarbeit ermöglichen es, die Qualität der Erzeugnisse ständig zu heben, ihre Gesteuerekosten zu verringern. Für die Aufzucht eines Zuchtbulles wenden wir 2,5mal weniger Mittel auf, als wir von seiner Realisierung erhalten.

Die „Hauptpflichten der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 — 1980“ vorgezeichnet ist.

In diesem Jahr soll die Kapazität der Kasachstan-Energie um 750 000 Kilowatt vergrößert werden. Außer dem Dshambuler Oberlandkraftwerk werden neue Aggregate in den Wärmekraftwerken von Karaganda, Pawlodar, Gurjew und Kysyl-Orda anlaufen. Erstmals werden in unserer Republik 54,8 Milliarden Kilowattstunden an Elektrizität, um 6 Prozent mehr als 1975, erzeugt werden.

Das Wort der Neulanderschließer

Einem unauslöschlichen Eindruck hinterließ in mir der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den der Generalsekretär der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew machte. In diesem Bericht des neunten Planjahrfrüfts, die Erfolge der Außenpolitik der KPdSU, die erhabenen Perspektiven des zehnten Planjahrfrüfts lösen das Gefühl grenzenlosen Stolzes auf unsere Kommunistische Partei, das Sowjetvolk und die sozialistische Heimat aus.

Unser Sowchoz hat in den Jahren des neunten Planjahrfrüfts etwa 55 000 Tonnen Getreide und 1,2 Millionen Hektar Heimat geschüttet. Für das zehnte Planjahrfrüft sind 74 600 Tonnen Getreide vorgezeichnet. Eine baulich gut eingerichtete Siedlung ist bei uns entstanden. Es wurden gute Bedingungen für effektive Arbeit und kulturelle Erholung geschaffen.

Ich bin zuzusagen ein Neulandpionier, ich kam mit dem ersten Zug aufs Neuland und verlebte den Beruf eines Ackerbauers. Bis in die Innerste Seele bewegen mich Leonid Iljitsch Breshnews Worte, als er von der hohen Tribüne des Parteitags im Namen der Partei und des Volk-

Das Überlandkraftwerk wird leistungsstärker

Das Dshambuler Oberlandkraftwerk eine Leistungsfähigkeit von 1,2 Millionen Kilowatt. Das ist für die stabile Energieversorgung des Karatay-Dshambul-Territorialkomplexes von großer Bedeutung, dessen Entwicklung in den „Hauptpflichten der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 — 1980“ vorgezeichnet ist.

In diesem Jahr soll die Kapazität der Kasachstan-Energie um 750 000 Kilowatt vergrößert werden. Außer dem Dshambuler Oberlandkraftwerk werden neue Aggregate in den Wärmekraftwerken von Karaganda, Pawlodar, Gurjew und Kysyl-Orda anlaufen. Erstmals werden in unserer Republik 54,8 Milliarden Kilowattstunden an Elektrizität, um 6 Prozent mehr als 1975, erzeugt werden.

Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Für erzielte Erfolge in der Erfüllung der Aufgaben des neunten Fünfjahrplans und in Einlösung der sozialistischen Verpflichtungen, für die Steigerung der Produktionsaktivität und Arbeitsqualität zeichnete das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR eine große Gruppe von Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Angestellten der Betriebe und Organisationen des Eisenhüttenwesens, der Kohle-, Erdöl-, Chemie-, Zellen-, Papier- und Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie, des Schwer-, Transport-, Energemaschinenbaus, des Werkzeugmaschinenbaus, des Gerätebaus und der Automobilindustrie der Fischereiwirtschaft, der Bauwesen, des Transports, des Post- und Fernmeldewesens mit Orden und Medaillen der UdSSR aus.

100 Arbeitern und Spezialisten, die sich besonders ausgezeichnet haben, wurde der Titel des Helden der sozialistischen Arbeit verliehen. Mit dem Leninorden wurden 886 Personen, mit dem Orden der Oktoberrevolution 1 394 Personen gewürdigt. Eine große Zahl Werktätiger wurde mit Orden des Roten Arbeiters, „Ehrenzeichen“ des Arbeitsruhm III. Stufe und Medaillen der UdSSR gewürdigt.

Die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Verleihung des Titels des Helden der sozialistischen Arbeit und der Medaillen der UdSSR an die Mitglieder des Obersten Sowjets SSSR (Informationsblatt des Obersten Sowjets der UdSSR), den Zeitungen „Sowjetskaja Rossija“, „Sozialisticheskaja Industrija“, „Selskaja Shisn“, „Trud“, in der zweigebogenen und örtlichen Presse vollinhaltlich, in den Zeitungen „Pravda“, „Iswestija“ — in Kurzfassung veröffentlicht; über die Auszeichnung mit Orden und Medaillen der UdSSR — vollinhaltlich in den „Wedomosti Werchownojo Sowjeta SSSR“ und in Kurzfassung — in der örtlichen Presse.

Das Überlandkraftwerk wird leistungsstärker

Die Leistungsfähigkeit des Dshambuler Oberlandkraftwerks, des größten in Südkasachstan, wird in diesem Jahr auf das 1,5fache steigen. Hier wurde der Bau des Energieblocks Nr. 5 mit einer Kapazität von 210 000 Kilowatt begonnen. Die ersten vergrößerten Baugruppen seines Dampfkessels, der so hoch wie ein 12stöckiges Haus ist, wurden bereits montiert. Jede Baugruppe wiegt etwa 100 Tonnen.

Auch das Fundament aus monolithischen Stahlbetonteilen für die Turbine, die in Leningrad hergestellt wurde, ist schon zusammengebaut. Im ersten Jahr des neunten Planjahrfrüfts soll auch der Energieblock Nr. 6 ebensolcher Typs produktionswirksam werden. Man hat mit der Vorbereitung des Baus seiner Fundamente begonnen.

Mit der Inbetriebnahme dieser zwei Energieblöcke erreicht

Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Für erzielte Erfolge in der Erfüllung der Aufgaben des neunten Fünfjahrplans und in Einlösung der sozialistischen Verpflichtungen, für die Steigerung der Produktionsaktivität und Arbeitsqualität zeichnete das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR eine große Gruppe von Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Angestellten der Betriebe und Organisationen des Eisenhüttenwesens, der Kohle-, Erdöl-, Chemie-, Zellen-, Papier- und Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie, des Schwer-, Transport-, Energemaschinenbaus, des Werkzeugmaschinenbaus, des Gerätebaus und der Automobilindustrie der Fischereiwirtschaft, der Bauwesen, des Transports, des Post- und Fernmeldewesens mit Orden und Medaillen der UdSSR aus.

100 Arbeitern und Spezialisten, die sich besonders ausgezeichnet haben, wurde der Titel des Helden der sozialistischen Arbeit verliehen. Mit dem Leninorden wurden 886 Personen, mit dem Orden der Oktoberrevolution 1 394 Personen gewürdigt. Eine große Zahl Werktätiger wurde mit Orden des Roten Arbeiters, „Ehrenzeichen“ des Arbeitsruhm III. Stufe und Medaillen der UdSSR gewürdigt.

Die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Verleihung des Titels des Helden der sozialistischen Arbeit und der Medaillen der UdSSR an die Mitglieder des Obersten Sowjets SSSR (Informationsblatt des Obersten Sowjets der UdSSR), den Zeitungen „Sowjetskaja Rossija“, „Sozialisticheskaja Industrija“, „Selskaja Shisn“, „Trud“, in der zweigebogenen und örtlichen Presse vollinhaltlich, in den Zeitungen „Pravda“, „Iswestija“ — in Kurzfassung veröffentlicht; über die Auszeichnung mit Orden und Medaillen der UdSSR — vollinhaltlich in den „Wedomosti Werchownojo Sowjeta SSSR“ und in Kurzfassung — in der örtlichen Presse.

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet

WARSAU. Der Vorsitzende des Staatrates der VR Polen, Henryk Jablonski, hat der Außenminister Portugals, Ernesto Melo Antunes, zu einem Gespräch empfangen.

Während des Gesprächs wurde die erfolgreiche Entwicklung der Beziehungen zwischen Polen und Portugal unterstrichen und der gemeinsame Wunsch der Völker beider Länder festgelegt, die politischen, ökonomischen und kulturellen Beziehungen und Kontakte weiter auszubauen und die polnisch-portugiesische Zusammenarbeit zu erweitern.

HELSINKI. Die Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bestimmt die allgemeinen politischen Voraussetzungen und Ziele, von denen sich Finnland in seinen internationalen Beziehungen aus dem Gebiet der Kultur leiten läßt. Das erklärte der finnische Bildungsminister Paavo Väyrynen in Helsinki. (Ich bin überzeugt, daß die Empfehlungen der Schlußakte neue Perspektiven und Möglichkeiten für uns eröffnen.“)

MADRID. Mehr als 16 000 Bauarbeiter der spanischen Stadt Saragossa sind in einen Streik getreten. Sie verlangen Lohnerhöhung. Die Polizei verhaftete vier Arbeiter, indem sie sie der Verletzung der öffentlichen Ordnung beschuldigte.

BONN. BRD-Präsident Walter Scheel hat das Gesetz über die Ratifizierung der Abkommen zwischen der BRD und VR Polen unterzeichnet.

BUENOS-AIRES. Die Lebenshaltungskosten in Argentinien stiegen in den ersten zwei Monaten dieses Jahres um 29,6 Prozent, teilte das argentinische Institut für Statistik und Volkswirtschaft mit.

Nach Angaben des Instituts befragt die Preissteigerung bei Konsumgütern im Februar 1976. In den letzten zwölf Monaten erhöhten sich die Lebenshaltungskosten um insgesamt 423,6 Prozent.

LONDON. Der Generalsekretär des schottischen Gewerkschaftsverbandes James Millin, hat sich für die Verbesserung der sojietisch-britischen Beziehungen und die Entwicklung des Handels ausgesprochen.

NEW YORK. Freunde der Meksikaner in den USA haben zum erstenmal die Gelegenheit, Gemälde aus den Sammlungen der Deutschen Demokratischen Republik kennenzulernen.

Lauf einer Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Kultur der DDR und der Verwaltung des Metropolitan-Museums in New York sollen in den USA 40 Gemälde von Rembrandt, Tizian, Rubens, Velazquez, Dürer und anderer gezeigt werden.

STOCKHOLM. Mehrere hundert Arbeiter der Gesellschaft Hägglöf und der Gesellschaft Uddkomb Sweden AB in Karlskrona sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen Lohnerhöhung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

GENÈVE. Die 115. Tagung des Exekutivkomitees des Weltverbandes der Gesellschaft für die Vereinigten Nationen (WFLUNA) hat im Center Palast der Nationen in Genève ihre Tagung eröffnet. In den Stand und die Perspektiven der Tätigkeit des Verbandes und nahmen Beschlüsse über organisatorische Fragen an.

TOKIO. Über 2 000 Arbeiter und Angestellte der japanischen Gesellschaft Teijin sind gekündigt worden. Das gab der Präsident der Gesellschaft bekannt, die einer der größten Textilproduzenten Japans ist. Jeder sechste Arbeiter verlor die Arbeit.

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet

Praxis der ideologischen Massenarbeit

Das Beste wird Allgemeingut

Die Werktätigen des im neunten Planjahrfindungs neugegründeten Gebiets Dsheskasgan haben die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, und die Dokumente des XXV. Parteitags als ein Kampfbuch aufgenommen.

Die gesamte Arbeit der Parteiorganisationen des Gebiets ist auf die Erzielung hoher ökonomischer Resultate gerichtet. Die Erfolge der Mängel in der Wirtschaftsführung sind ein Spiegel der organisatorischen Arbeit der Parteiorganisationen.

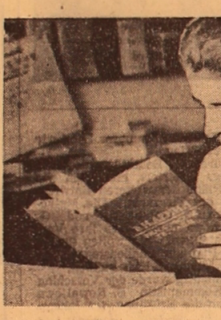
Wettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung der Staatspläne und der sozialistischen Verpflichtungen. Sie sind bestrebt, jedem Werktätigen den Inhalt, das Wesen und die Bedeutung der Beschlüsse des XXV. Parteitags ans Herz zu legen.

Die Fülle des Lebens

EINE merkwürdige Frau, die fällt mir sofort auf, ziemlich zart, ja gebrechlich von Statur, geht sie einem „Männerberuf“ nach — sie ist Technologin in der Schweißwerkstatt des Nibekas-Reparaturwerks der Gruben-ausrüstungen (GROSHO).

Nach langer bevor Elvira Friedrichowa Issajewa Propagandistin wurde, war sie eine ständige Leserin des Kabinetts für politische Schulung beim Stadtpartei-Komitee. Sie nahm Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus nach Hause und studierte sie selbständig.

Elvira Neigung blieb nicht unmerklich, und Rufina Karzewa, die damalige Leiterin des Kabinetts für Parteischulung, rief ihr, die Universität für Marxismus-Leninismus des Dsheskasgauer Stadtpartei-Komitees zu besuchen.



Die Parteiorganisationen des Gebiets sind auf die Erzielung hoher ökonomischer Resultate gerichtet. Die Erfolge der Mängel in der Wirtschaftsführung sind ein Spiegel der organisatorischen Arbeit der Parteiorganisationen.

Als er sich auf Befehl über die Nationalitätenfrage vorbereitete, studierte er die Werke Lenins, Dokumente der Partei zu diesem Thema. Und Herbert Grünberg begriff, daß die Nationalitätenpolitik einer der Grundsteine in der Tätigkeit der kommunistischen Partei ist, daß es ohne die allseitige Förderung der Nationalitäten keine wahre Volkerverbrüderung geben kann.

Nur der Arbeit mit den Jugendlichen gibt es in unserem Betrieb erste Missetaten, sagt Elvira. Die Sportarbeit ist ungenügend organisiert, die Laienkunst funktioniert episodisch.

Der Stutzer, Kommunist Wassilj Gudow, der Schmied German Ogazow, der Ingenieur Herbert Grünberg, die zu den ältesten Hörern zählen und sich in solchen und ähnlichen Fragen zielstrebig fühlen, leisten der Propaganda eine große Hilfe.

Elvira Issajewas Anforderungen sind streng individualisiert, sie weiß genau, wem sie welche Aufgabe geben kann. Sie spricht von ihren Hörern mit Achtung und Begelung.

Zu Hause stehen neben den Werken Marx', Engels' und Lenins die Gedichte von Tjuschew, Maikow, Fet...

Als Elvira noch eine Schulmädchen war, schwärmte sie für die schönste Literatur, für Poesie, war Sekretärin der Schulkomsomolorganisation und bezog ein Technikum für Mechaniker und Maschinenbauer.

„Mitnichten“, meint Elvira, „Alles, was der Mensch weiß und kann, hilft ihm in seiner Arbeit. Um die Politischschulung Interessant und inhaltreich zu gestalten, muß man viel, sehr viel wissen.“

formator führt ein Tagebuch, in dem die Themen der Aussprachen, die Fragen der Zuhörer registriert werden. Gegenwärtig werden Aussprachen zum Zyklus „Vom Parteitag vorgemerkt“ geführt.

Von den letzten war es die Aussprache „Der Wert einer Arbeitsminute“ u. a. In Dsheskasgan, Nikol'sk, Aktogal, im Rayon Shanarka wurden die Leninschen Forderungen zu den Traditionen. Sie geben ihrerseits den Anstoß zu vielen Maßnahmen, die auf diesen Forderungen von den Werktätigen vorge schlagen der Pläne für das nächste Quartal von den Abteilungen Propaganda und Agitation der Stadtpartei-Komitees berücksichtigt werden.

Die Rayonpartei-Komitees Aktogal, Shanarka, Schetski, die Stadtpartei-Komitees von Balchach und Nikol'sk studieren und verallgemeinern ständig die Erfahrungen der Politinformatoren und Agitatoren, machen diese Erfahrungen zum Gemeingut aller Parteiorganisationen und Ideologiekader.

Hier ist es interessant

Die politische Aktivität zu steigern, die Öffentlichkeit der Stadt auf die Erfüllung und Übererfüllung der Volkswirtschaftsaufgaben des 10. Planjahrfindungs zu mobilisieren, ist heute Aufgabe aller ideologischer Mitarbeiter Temirtaus. Sie bedienen sich verschiedener Formen und Mittel der politischen Agitation, erweitern ihr Tätigkeitsfeld.

Nicht um des Ruhmes willen

Jeden Morgen eilt durch die Straßen der jungen Kumpelstadt Abal ein übermittelgroßer schlanker Mensch zur Bustelle. Er ist breitschultrig und hat ein mutiges, energisches Gesicht, blaue Augen und leicht grämeltes Haar. Alle begrüßen ihn ehrerbietig.



keinesfalls in Widerspruch zur Qualität, im Gegenteil garantiert die letztere sie. Für Arbeiterfolge wurde Iwan Fjodorowitsch mit dem Leninorden ausgezeichnet. Er ist Träger der Abzeichen „Bergmannsruhm“, „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“, „Aktivist des neunten Planjahrfindungs“. In Ehren führt er die Abzeichen „Ehrenbergmann“ und „Veteran der Arbeit“.

Meine Hand für mein Produkt. Wir verstehen das Problem der Qualität in sehr weitem Sinne. Es erfaßt alle Seiten der Wirtschaftstätigkeit. Hohe Qualität — das ist Einsparung an Arbeit und materiellen Ressourcen, Wachstum der Belegschaft und letzten Endes eine bessere, vollständige Gesellschaft.

So begann im Klub der thematischen Abende „Wir stellen vor“ Temirtau heute und im Jahre 1980. Am Abend beteiligten sich Vertreter des Stadtvolksrates, des Parteikomitees, der Gewerkschaftsfunktionäre, Mitglieder der Gesellschaft „Snanije“.

Qualität ist Möbekönigin. Montag. Im Arbeitszimmer des Chefingenieurs Wladimir Sergejewitsch Smirnow ist eine lebhaft Debatte im Gang. Hier haben sich, wie immer, am Tag der Qualität, alle 8 Leiter der Qualitätskommissionen, zudem Abteilungsleiter, Brigadiere versammelt.

Sozialismus und Frieden sind unzertrennbar

BONN. Die Völker der ganzen Welt haben sich erneut davon überzeugen können, daß die KPdSU, die Partei Lenins, den Problemen der weiteren Festigung des Friedens größtes Aufmerksamkeits widmet, hat Kurt Bachmann, Mitglied des Präsidiums des DPK-Vorstands, erklärt.

Bachmann sagte ferner, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, unterbreiteten neuen Vorschläge für die Gewährleistung des Friedens seien ein neues glanzvolles Beispiel der schöpferischen Anwendung der Leninschen Politik der friedlichen Koexistenz unter den konkreten Verhältnissen der Gegenwart. Diese Vorschläge sind ein weiterer Beweis dafür, daß Sozialismus und Frieden von einander nicht zu trennen sind. Das Programm des XXV. Parteitags der KPdSU für den weiteren Kampf um Frieden und internationale Zusammenarbeit ist ein Ausdruck der Überzeugung der sowjetischen Menschen, daß die Prinzipien der friedlichen Koexistenz trotz des erbitterten Widerstands der Reaktion letzten Endes triumphieren werden. Dieses Programm ist realistisch und entspricht voll und ganz den Lebensinteressen der Völker aller Länder, darunter auch der Bevölkerung der BRD.

Das Streben nach Fortsetzung der Entspannungspolitik zieht sich als roter Faden durch den Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, an den XXV. Parteitag. hat Werner Merles, Vorsitzender der Bundestagsgruppe für parlamentarische Verbindungen mit der Sowjetunion, erklärt. Werner Merles meinte, dieses Streben werde von der BRD-Regierung sowie von der SPD- und der FDP-Fraktion des Bundestags geteilt.

Mertes kam dann auf die Auslegung des Begriffes Entspannung durch einige Politiker des Westens zu sprechen. Er meinte, diese Versuche könnten das We-

Weltöffentlichkeit würdigt sowjetisches Friedensprogramm

sen der Entspannungspolitik natürlich nicht ändern.

Der Rechenschaftsbericht L. I. Breschnews, die Äußerungen der Delegierten und die ganze Atmosphäre des XXV. Parteitags der KPdSU haben überzeugend gezeigt, daß sich die Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD wieder in normale Bahnen bewegen. Die Ergebnisse des Parteitags sprechen von der Absicht der Sowjetunion, sich an den Geist und Buchstaben des Vertrags von Warschau und der BRD zu halten. In diesem Rahmen werden Staaten gute Nachbarn werden können. In diesem Zusammenhang verwies Merles auf die erfolgreiche Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten und stellte fest, daß die vorhandenen Möglichkeiten bei weitem nicht erschöpft seien.

Tiefe Genugtuung hätten in der BRD die Äußerungen L. I. Breschnews hervorgerufen, die UdSSR werde auf der strikten und vollständigen Erfüllung aller Vereinbarungen beharren, sie treibe dafür ein, daß Westberlin ein ruhiges und normales Leben führt. Mertes meinte, diese Worte müßte sich jedermann gut merken.

Werner Merles fügte hinzu, seiner Meinung nach seien alle Voraussetzungen gegeben, mögliche Verwicklungen um Westberlin zu vermeiden.

Er würdigte dann den Vorschlag des Generalsekretärs des ZK der KPdSU einen Weltvertrag über Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen abzuschließen. Schon heute gebe es eine Reihe von Verträgen dieses Art, allerdings regionalen Charakters. Ihre loische Weiterentwicklung sei der von L. I. Breschnew auf dem KPdSU-Parteitag formulierte Vorschlag. Diese Aufgabe sei natürlich nicht leicht, aber außerordentlich wichtig.

Auf dem KPdSU-Parteitag ist

Weltöffentlichkeit würdigt sowjetisches Friedensprogramm

völlig zu Recht festgestellt worden, daß die Ergebnisse der gemeinsamen Konferenz von Tag und Nacht, die praktische Tätigkeit der zahlreichen Formationen der Arbeiterbewegung in Westeuropa außerordentlich wichtig. Die Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU, die den Kurs der Sowjetunion auf friedliche Koexistenz bekräftigen, berechnen zu einer Hoffnung auf die günstige Entwicklung der Beziehungen zwischen Staaten.

TOKIO. Die konsequente Friedenspolitik der sozialistischen Länder und vor allem der Sowjetunion wirke sich auf die Entwicklung der internationalen Lage als Ganzes günstig aus, würdige die von der japanischen „Gesellschaft für Sozialismus“ herausgegebene Wochenschrift „Sino“.

Die internationale Lage analysierend, stellt sie in ihrer jüngsten Ausgabe fest: Dank den Bemühungen des sozialistischen Lagers entwickle sich die internationale Lage in Richtung Entspannung. Eine wichtige Rolle habe dabei die gesamtstaatliche Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit gespielt.

Allerdings gebe es im imperialistischen Lager noch immer ernstzunehmende Kräfte, die alles nur Mögliche unternahmen, um die Tendenz zur friedlichen Koexistenz und zur Minderung der internationalen Spannungen zu machen. Mit diesen Kräften wirkten auch die chinesischen Führer zusammen, die sich auf jede Weise bemühten, die Politik der friedlichen Koexistenz der von der Sowjetunion und anderen Ländern betrieben werde, zu untergraben.

Ezio Canonica bezeichnete die Worte L. I. Breschnews von der

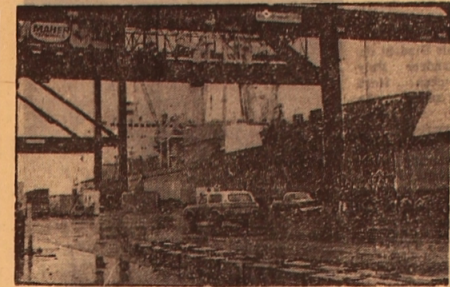
Notwendigkeit einer Vertiefung der Verbindungen der Kommunisten mit den fortschrittlichen Parteien

der Verbindungen der Kommunisten mit den fortschrittlichen Parteien und die praktische Tätigkeit der zahlreichen Formationen der Arbeiterbewegung in Westeuropa außerordentlich wichtig. Die Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU, die den Kurs der Sowjetunion auf friedliche Koexistenz bekräftigen, berechnen zu einer Hoffnung auf die günstige Entwicklung der Beziehungen zwischen Staaten.

TOKIO. Die konsequente Friedenspolitik der sozialistischen Länder und vor allem der Sowjetunion wirke sich auf die Entwicklung der internationalen Lage als Ganzes günstig aus, würdige die von der japanischen „Gesellschaft für Sozialismus“ herausgegebene Wochenschrift „Sino“.

Die internationale Lage analysierend, stellt sie in ihrer jüngsten Ausgabe fest: Dank den Bemühungen des sozialistischen Lagers entwickle sich die internationale Lage in Richtung Entspannung. Eine wichtige Rolle habe dabei die gesamtstaatliche Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit gespielt.

Allerdings gebe es im imperialistischen Lager noch immer ernstzunehmende Kräfte, die alles nur Mögliche unternahmen, um die Tendenz zur friedlichen Koexistenz und zur Minderung der internationalen Spannungen zu machen. Mit diesen Kräften wirkten auch die chinesischen Führer zusammen, die sich auf jede Weise bemühten, die Politik der friedlichen Koexistenz der von der Sowjetunion und anderen Ländern betrieben werde, zu untergraben.



Schiffe, die unter der sowjetischen Flagge segeln, kommen immer öfter in die Häfen der Vereinigten Staaten von Amerika. Ausrüstungen für das Automobilwerk „KamAZ“ auf das sowjetische Schiff „Polessk“ verladen.

Foto: TASS

„BRIEFE • BRIEFE •

„Das verlangt unsere Arbeiterehre“

Die Eheleute Hilde und Alexander Miller arbeiten schon viele Jahre in der Straßenbauverwaltung Nr. 545 in Tschinkel. Ihre Pflicht ist es, den Fahweg in befriedigendem Zustand zu halten, die Preilfossen und Brücken auszureinigen, die Asphaltdecks auszubessern. Sie erfüllen alle Aufgaben gewissenhaft, zählen im Kollektiv der Reparaturstelle Nr. 4 der Straßenbauverwaltung zu den Bestarbeitern und werden beide mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahrhüfts“ gewürdigt.

„Hilde und ich verpflichten uns, auch weiterhin mustergetreu zu arbeiten“, sagt Alexander Miller. „Das verlangt vor allem unsere Arbeiterehre.“

M. DAVID

Gute Menschen

Die kleine Larissa Eratler, Schülerin der 5. Klasse, hat in der Familie für den Milch- und Brotverkauf zu sorgen, denn die Eltern, Ärzte von Beruf, kommen erst gegen Mittag nach Hause.

Eines Tages kam Oma zu Gast und wollte mit Larissa zusammen Milch aus der Verkaufsstelle holen. Lange suchten beide die Milchkanne, aber vergaßen sie.

„Nun wir holen uns eben Päckchen“, bröselte Oma das reiflose Mädchen. Als sie ins Lebensmittelgeschäft kamen, rief die Kassiererin Nikolina Larissa zu sich heran und reichte dem verdutzten Mädchen ihre Milchkanne.

„Die hastest Du gestern hier vergessen“, erklärte die Verkäuferin Maria Schastakowa der glücklich lächelnden Larissa.

„Dann fülle sie bitte auch gleich Milch ein“, lachte Oma. „Und besten Dank für ihre Aufmerksamkeit!“

Elvira DORNHOFF

Sempalpatinsk

Wir warten auf ein Fernsehkoncert

„Offrundschaft“ geschrieben und gesprochen, das mit seinen Darbietungen den Zuschauern viel Freude bereitet und von ihnen die gebührende Anerkennung, Lob und Dank erntet. Wo das Ensemble einmal war, wird es immer wieder eingeladen und das ist leicht zu verstehen, weil jeder ein Konzert in seiner Muttersprache hören möchte.

Wie sich das Ensemble auch bemüht, ist es dennoch schwer, allen Einladungen Folge zu leisten. Nun gibt es auch noch Wünsche von Menschen, die ihres hohen Alters wegen nicht mehr die Möglichkeiten haben, das Theater zu besuchen.

Kurzum, wir hoffen auf ein Fernsehkoncert des Ensembles. Nur müßte es voraus breit bekanntgemacht werden.

E. MAKSCHAKOWA

Karaganda

Zur Lage in Libanon

Ein Kommuniqué des provisorischen Militärgouverneurs von Libanon, Generali Asis El-Abdab, in dem er heißt, daß mit dem Ablauf der 24stündigen Frist, die dem Präsidenten der Republik, Suleiman Frangie, für den Rücktritt zugewahrt wurde und im Zusammenhang mit seiner Ablehnung dieser Forderung, Frangie nicht mehr Präsident der Republik Libanon sei, ist in Beirut veröffentlicht worden.

Laut einer Mitteilung des Bunkers haben die Abgeordneten von Generali Asis El-Abdab mehrere weitere Organisationen, darunter der höchste moslemische Rat von Libanon sowie ein großer Teil der Abgeordneten des Parlaments ihre Unterstützung zugesagt.

In einer in Beirut veröffentlichten Erklärung der Befreiungsorganisation Palästinas heißt es, diese setze sich „für Demokratie in Libanon, für die Gewährleistung seiner Sicherheit, Einheit und Souveränität“ und sei bereit, „den nationalen und demokratischen Kräften allseitige Hilfe zu erweisen“. Sie sei an der Verteidigung der Interessen der palästinensischen Revolution und ihrer Präsenz auf dem Boden des verbrüdereten Libanons interessiert.

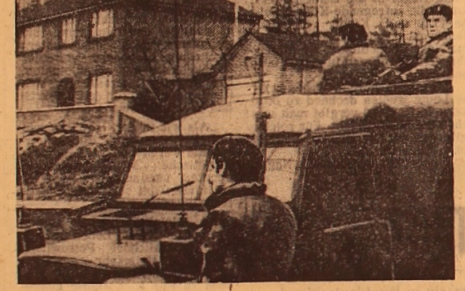
Die EWG-Länder weisen in ihrem Handel mit Japan ein Defizit auf, das von 1,3 Milliarden Dollar 1973 auf drei Milliarden Dollar 1975 gestiegen ist. Das teilte der Vizepräsident für auswärtige Beziehungen der EWG-Kommission, Christopher Soames, in der Tagung des europäischen Parlaments in Strasbourg mit. Soames

äußerte Besorgnis über die ständige und besorgniserregende Verschlechterung des Handels der EWG-Länder mit Japan und forderte, Japan solle den Export westeuropäischer Waren erleichtern. Die belgische Presse

Handelskonkurrenz verschärft sich

verweist darauf, daß Japan dies tun wird. Nach einem Bericht des japanischen Finanzministeriums ist die Außenhandelsbilanz des Landes 1975 zu einem Defizit von 2,1 Milliarden Dollar abgeschlossen worden.

skeptisch, daß Japan dies tun wird. Nach einem Bericht des japanischen Finanzministeriums ist die Außenhandelsbilanz des Landes 1975 zu einem Defizit von 2,1 Milliarden Dollar abgeschlossen worden. Die Zeitungen beurteilten



ENGLAND. In Nordfland bleibt die Lage gespannt. Die ultrarechten Organisationen terrorisieren die friedlichen Einwohner. Dieser Tage drang in Belfast eine bewaffnete Gruppe in ein Haus ein, in dem eine amerikanische Wohn- und erschöpfte Personen, zwei Menschen wurden schwer verwundet.

UNSER BILD: Eine britische Streifwache am Gebäude, in dem das Verbrechen verübt wurde.

Foto: AP-TASS

Verurteilung antikommunistischer Äußerung

Der belgische Staatssekretär für Regionalwirtschaft, Door, hat die Erklärung des Oberkommandierenden der NATO-Streitkräfte in Europa, General Haig, verurteilt, wonach eine Mitwirkung der Kommunisten in den Regierungen der NATO-Mitgliedsländer „unzulässig“ sei.

Als Door im Namen des Außenministers auf die entsprechende Anfrage im Parlament antwortete, bemerkte er, hohe Militärs bräuchten nicht Probleme politischer Charakter zu besprechen, die nicht zum Kompetenzbereich der Militärbehörden gehören. Kein einziger NATO-Staat habe das Recht, einem anderen Mitgliedsstaat dieses Blocks zu diktieren, welche Politik dieser zu treiben habe.

Parteitags der KPdSU hatte das ständige Kollektiv vorfristig ergriffen. Weit mehr als die Hälfte der Arbeiter (n = 1.582 Personen) sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit, 54 Abschnitte und Brigaden kämpfen um den Ehrentitel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“. Dieser Titel wurde bereits dem Kollektiv der Vorbereitungs- und Zuschneide- der Halle für Versuchproduktion und der Filiale Nr. 1 zuerkannt. Neunzehn Brigaden tragen den Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“.

Die Vorbereitungs- und Zuschneidehale wurden umgebaut und neu ausgestattet, was die Arbeitsbedingungen der Arbeiter bedeutend verbesserte und die Effektivität der Produktion erhöhte. Weiter wurden 28 Nähmaschinen durch neue hochproduktive ersetzt. Die Verbesserungsmaßnahmen waren wiederum auf die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse abgestellt.

Wettbewerbsziele erreicht

In der Konfektionsvereinigung der innerbetrieblichen Wettstreit breit entfaltet. Seine Verpflichtungen zu Ehren des XXV.

me in Sempalpatinsk. Der Arbeitseinsatz nach sind es zwei Grundverhältnisse betriebe. Das Baumwollkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“ erzeugt Stoffe, die in der Bekleidungsvereinigung „Bolschewitschka“ werden diese Stoffe massenweise verschritten... und anschließend zu Hemden verarbeitet. Beide Kollektive haben jedoch auch viel Gemeinsames. In Alma-Ata stehen junge Mädchen und ältere Frauen an modernen Webstühlen; lachstüchtige Wildfänge und erste Madonnen gibt es auch unter den fleißigen Näherinnen der Vereinigung. Und noch ein Wesenszug macht die beiden Kollektive zum Verwechseln ähnlich: In beiden Betrieben führt der Wind der Arbeitserfolge und -sieg die Segel der Starken. Beharrlichen in beiden Betrieben herrscht ein niedergewesener Arbeitsetzer und Unternehmensgeist. Durch den Kontakt zu den Neueren der Filiale, die Abteilungsleiterin tut alles Mögliche, damit das von ihr geleitete Kollektiv den Anforderungen der kommunistischen Arbeit“ auch weiterhin rechtfertige.

Mit Stolz spricht man in der Vereinigung von den 147 Lehrlingen, die den Neulingen eine feste Stütze im Lehrprozess, im Wettbewerb sind, die ihnen ihre reichen Erfahrungen übermitteln die auch bei der Freizeitgestaltung behilflich sind. Zu den erfahrensten gehören Ljubow Tarchowa, Minawra Mingajewa, Lydia Belsky, Gulschara Kumakajewa.

Das Wort der Alma-Ata

Zwei Giganten der Leichtindustrie reichen sich die Hand. Das Kombinat „Bolschewitschka“ in Alma-Ata, der Hauptstadt der Republik, die andere Vereinigung hat ihre Produktionsra-

Webstühlen ein neues Muster auf dem Baumwollstoff entsteht. Immer wieder überprüfen sie genau die Arbeitsqualität, denn der Stoff ist ein Kind des Gemeinschaftsvertrags, eine Bestellung der Konfektionsvereinigung „Bolschewitschka“, die ein Viertel ihres Jahresbedarfs an Baumwollstoffen aus dem Alma-Ataer Kombinat deckt. Das war die Erfüllung der Vereinbarung, die im März 1975 zwischen den beiden Betrieben abgeschlossen wurde. In jedem Meter Stoff hinein: Solen die Menschen sich ergötzen an der Güte des Stoffes, an seinen Regenbogenfarben. Die Mitarbeiter der Vereinigung werden bestimmt die nötigen Stoffe zu festgesetzten Terminen erhalten, denn auch hier lautet der Wahlspruch: „Unsere Arbeitsergebnisse — dem Planjahrhüft.“

Am sibirischen Irtysch

Die Sempalpatinsker Näherinnen, waren Initiatorinnen im Wettbewerb für fehlerfreie Herstellung von Erzeugnissen, die für den Export bestimmt sind. In diesem Kampf um Qualität, Große Unterstützung dabei erhalten die Näherinnen von seinen Vertragspartnern aus Alma-Ata. Das Baumwollkombinat stellt ihnen immer mehr gute farbenfrohe Stoffe zu, wodurch die Warenhaus werden wiederum präsentativ geworden und sehr gefragt sind.

„Viel mehr noch getan werden, um den Aufgaben gerecht zu werden, die uns auf dem XXV. Parteitag der KPdSU gestellt wurden“, meldet sich die Parteisekretärin Galina Bukrejeva, die Delegierte des XIV. Parteitags Kasachstans war. „Die Zusammenarbeit zwischen den Verarbeitern, Herstellern und Handelsbetrieben muß gefördert werden. Probleme der Versorgung, Vordstellung neuer Hemdenmuster, Informationen über Kundenwünsche und Bedarfsmittlungen sollten Themen gemeinsamer Beratungen sein.“

Daß solche Zusammenarbeit zusammenbringt, ist heute allen Mitarbeiterinnen der Nähervereinigung klar. Für Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Unionswettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des 9. Planjahrhüfts wurde das Gebiet Sempalpatinsk mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sozialistischen Republik Kasachstans, des ZK des Komsovol ausgezeichnet. Das war auch ein Verdienst der Näherinnen.

In ihrem Bund der dritte Parteitag des Kollektivs des Zentralwarenhauses in Sempalpatinsk. Mit diesem begann die Zusammenarbeit vor zwei Jahren. Die Verkäuferinnen des Komsovol, molzen- und Jugendbrigaden, mit der Komsovolsekretärin Galina Konrad an der Spitze, nahmen an Produktionsberatungen teil. In Technischen Rat bei der Erörterung neuer Modelle legten sie ihr Wort ein, begründet durch Kundennachfrageforschungen. Im Warenhaus werden wiederum Käuferkonferenzen veranstaltet, auf welchen immer Technologien, Meister, Modellierer, Brigadeführer der Bekleidungsvereinigung anwesend sind. Die „Bolschewitschka“ reagiert sofort auf Käuferwünsche in Bezug auf Stoffauswahl und Schnitt, Größe und Kragenweite. Beispiels-

Webstühlen ein neues Muster auf dem Baumwollstoff entsteht. Immer wieder überprüfen sie genau die Arbeitsqualität, denn der Stoff ist ein Kind des Gemeinschaftsvertrags, eine Bestellung der Konfektionsvereinigung „Bolschewitschka“, die ein Viertel ihres Jahresbedarfs an Baumwollstoffen aus dem Alma-Ataer Kombinat deckt. Das war die Erfüllung der Vereinbarung, die im März 1975 zwischen den beiden Betrieben abgeschlossen wurde. In jedem Meter Stoff hinein: Solen die Menschen sich ergötzen an der Güte des Stoffes, an seinen Regenbogenfarben. Die Mitarbeiter der Vereinigung werden bestimmt die nötigen Stoffe zu festgesetzten Terminen erhalten, denn auch hier lautet der Wahlspruch: „Unsere Arbeitsergebnisse — dem Planjahrhüft.“

Am sibirischen Irtysch

Die Sempalpatinsker Näherinnen, waren Initiatorinnen im Wettbewerb für fehlerfreie Herstellung von Erzeugnissen, die für den Export bestimmt sind. In diesem Kampf um Qualität, Große Unterstützung dabei erhalten die Näherinnen von seinen Vertragspartnern aus Alma-Ata. Das Baumwollkombinat stellt ihnen immer mehr gute farbenfrohe Stoffe zu, wodurch die Warenhaus werden wiederum präsentativ geworden und sehr gefragt sind.

„Viel mehr noch getan werden, um den Aufgaben gerecht zu werden, die uns auf dem XXV. Parteitag der KPdSU gestellt wurden“, meldet sich die Parteisekretärin Galina Bukrejeva, die Delegierte des XIV. Parteitags Kasachstans war. „Die Zusammenarbeit zwischen den Verarbeitern, Herstellern und Handelsbetrieben muß gefördert werden. Probleme der Versorgung, Vordstellung neuer Hemdenmuster, Informationen über Kundenwünsche und Bedarfsmittlungen sollten Themen gemeinsamer Beratungen sein.“

Daß solche Zusammenarbeit zusammenbringt, ist heute allen Mitarbeiterinnen der Nähervereinigung klar. Für Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Unionswettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des 9. Planjahrhüfts wurde das Gebiet Sempalpatinsk mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sozialistischen Republik Kasachstans, des ZK des Komsovol ausgezeichnet. Das war auch ein Verdienst der Näherinnen.

In ihrem Bund der dritte Parteitag des Kollektivs des Zentralwarenhauses in Sempalpatinsk. Mit diesem begann die Zusammenarbeit vor zwei Jahren. Die Verkäuferinnen des Komsovol, molzen- und Jugendbrigaden, mit der Komsovolsekretärin Galina Konrad an der Spitze, nahmen an Produktionsberatungen teil. In Technischen Rat bei der Erörterung neuer Modelle legten sie ihr Wort ein, begründet durch Kundennachfrageforschungen. Im Warenhaus werden wiederum Käuferkonferenzen veranstaltet, auf welchen immer Technologien, Meister, Modellierer, Brigadeführer der Bekleidungsvereinigung anwesend sind. Die „Bolschewitschka“ reagiert sofort auf Käuferwünsche in Bezug auf Stoffauswahl und Schnitt, Größe und Kragenweite. Beispiels-

Webstühlen ein neues Muster auf dem Baumwollstoff entsteht. Immer wieder überprüfen sie genau die Arbeitsqualität, denn der Stoff ist ein Kind des Gemeinschaftsvertrags, eine Bestellung der Konfektionsvereinigung „Bolschewitschka“, die ein Viertel ihres Jahresbedarfs an Baumwollstoffen aus dem Alma-Ataer Kombinat deckt. Das war die Erfüllung der Vereinbarung, die im März 1975 zwischen den beiden Betrieben abgeschlossen wurde. In jedem Meter Stoff hinein: Solen die Menschen sich ergötzen an der Güte des Stoffes, an seinen Regenbogenfarben. Die Mitarbeiter der Vereinigung werden bestimmt die nötigen Stoffe zu festgesetzten Terminen erhalten, denn auch hier lautet der Wahlspruch: „Unsere Arbeitsergebnisse — dem Planjahrhüft.“

Am sibirischen Irtysch

Die Sempalpatinsker Näherinnen, waren Initiatorinnen im Wettbewerb für fehlerfreie Herstellung von Erzeugnissen, die für den Export bestimmt sind. In diesem Kampf um Qualität, Große Unterstützung dabei erhalten die Näherinnen von seinen Vertragspartnern aus Alma-Ata. Das Baumwollkombinat stellt ihnen immer mehr gute farbenfrohe Stoffe zu, wodurch die Warenhaus werden wiederum präsentativ geworden und sehr gefragt sind.

„Viel mehr noch getan werden, um den Aufgaben gerecht zu werden, die uns auf dem XXV. Parteitag der KPdSU gestellt wurden“, meldet sich die Parteisekretärin Galina Bukrejeva, die Delegierte des XIV. Parteitags Kasachstans war. „Die Zusammenarbeit zwischen den Verarbeitern, Herstellern und Handelsbetrieben muß gefördert werden. Probleme der Versorgung, Vordstellung neuer Hemdenmuster, Informationen über Kundenwünsche und Bedarfsmittlungen sollten Themen gemeinsamer Beratungen sein.“

Daß solche Zusammenarbeit zusammenbringt, ist heute allen Mitarbeiterinnen der Nähervereinigung klar. Für Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Unionswettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des 9. Planjahrhüfts wurde das Gebiet Sempalpatinsk mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sozialistischen Republik Kasachstans, des ZK des Komsovol ausgezeichnet. Das war auch ein Verdienst der Näherinnen.

In ihrem Bund der dritte Parteitag des Kollektivs des Zentralwarenhauses in Sempalpatinsk. Mit diesem begann die Zusammenarbeit vor zwei Jahren. Die Verkäuferinnen des Komsovol, molzen- und Jugendbrigaden, mit der Komsovolsekretärin Galina Konrad an der Spitze, nahmen an Produktionsberatungen teil. In Technischen Rat bei der Erörterung neuer Modelle legten sie ihr Wort ein, begründet durch Kundennachfrageforschungen. Im Warenhaus werden wiederum Käuferkonferenzen veranstaltet, auf welchen immer Technologien, Meister, Modellierer, Brigadeführer der Bekleidungsvereinigung anwesend sind. Die „Bolschewitschka“ reagiert sofort auf Käuferwünsche in Bezug auf Stoffauswahl und Schnitt, Größe und Kragenweite. Beispiels-

H. EDIGER, Sonderkorrespondent und „Freundschaft“ Alma-Ata-Sempalpatinsk

Alltag des Gebiets

TALDY-KURGAN

Für Überplanmäßiges Getreide

Im „Prawd“ Sowchos, Rayon Karatal, fängt man mit der Frühjahrsaussaat auf dem Gebirgsabschnitt Bekaby an...

Als erste waren hier die Mechanisatoren der I. Abteilung die Reparatur der Technik...

Junge Näherinnen

Über dreißig Komsozjuzinnen der Taldy-Kurganer Konfektionsfabrik „XXII. Parteitag der KPdSU“ hatten ihren Führerplan vorfristig erfüllt...

Für das leistungsstarke Stahlrohr

Das Kollektiv des Taldy-Kurganer Akkumulatorenerks stellt jetzt Akkumulatoren für die leistungsstärksten Traktoren K-700 her...

Mutterheldin und Klüberleiterin

Nicht jede Frau ist solchen Anforderungen gewachsen. Jekaterina Makowksja leitet den Klub im Sowchos „Lepinski“, Rayon Andrewka...

Jekaterina Iwanowna ist auf ihre Tochter Lida stolz, die den Beruf der Mutter gewählt hat und in Kemerowo an der Hochschule für Kulturarbeiter studiert...

Wirksames Mittel

Im Kalinin-Kolchos, Rayon Kellorowka, leistet man große Arbeit in der Vorbeugung von Unfällen auf den Autostraßen...

Bei der Autogarage funktioniert ein Kabinett für unfallfreie Straßenverkehr. Hier sind alle notwendigen Anschauungsmittel vorhanden...

I. GALEZ

Johann Janzen ist einer der jungen Wissenschaftler seiner Republik. Bereits als Student der Karagandear Polytechnischen Hochschule zeigte er Anlagen zur Forschungsarbeit...

UNSER BILD: Der Wissenschaftler Kommunist J. Janzen.

Foto: W. Allendorf

Erfahrungsaustausch

Unser Abiturientenklub

Wie kommt es, daß Studenten unter den der Hochschule rekrutiert werden? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, stellen wir sie jedem jungen Menschen, der unsere Institut verläßt...

Wir machten uns Gedanken darüber, was man tun könnte, damit die Abiturienten, die ihre Studienbewerbung einreichen...

So entstand vor fünf Jahren der Abiturientenklub der Nowosibirsker Hochschule für Elektrotechnik unter der Leitung des Prorektors L. Dismann...

Im Klub gibt es sechs Sektionen, in denen ständig über 300 Studenten und Lehrer arbeiten. So z. B. hat die Sektion für soziale Veranstaltungen im ersten Halbjahr des laufenden Studienjahres etwa 35 Treffen in den Schulen von Nowosibirsk...

Viele Abiturienten kommen bewusst in unsere Hochschule. Sie besichtigen die Unterrichtsräume und Labors, erhalten Konsultationen beim Lösen von Mathematik- und Physikaufgaben...

Im vorigen Frühjahr wurde eine Olympiade unter dem Motto „Ich bin gut auf die Prüfungen vorbereitet“ durchgeführt, an der sich etwa 250 Abiturienten beteiligten...

Die Autorität des Klubs wächst. Im vorigen Jahr standen fast 15 000 Personen mit ihm in Verbindung.

H. KLEIN

Gebiet Koktsetschaw, Nowosibirsk

Neue Briefmarke

Zum 106. Geburtstag Lenins ist eine neue Briefmarke in Umlauf gesetzt worden. Die Miniatur zeigt ein Fragment des Gemäldes des bekannten sowjetischen Malers Piotr Wasiljew...

NACHKLANGE des Krieges. Auch heute noch drängen sie in unser Leben ein. Mal ist das ein von einer Kugel durchschlagener Helm...

Einige Jahre war er Knecht bei einem Bauern. Er gab sich Mühe, war tüchtig bei der Arbeit, wenn er dafür auch nichts außer Brot und einen Teller Suppe bekam...

hatte recht schnell begriffen, daß er dort fremd; ganz fremd war. Obigen entging es ihm nicht, daß dort auch alle einander fremd...

Michael Petrowitsch sagt: „Vor dem Krieg war ich in unserer MTS ein guter Traktorist. Wir lebten gut. Man hat mich auch gut geliebt. In Arbat, bei Moskau, geschickt. Ich „läte“ doch... wie auch andere...“

Das Geld - das war es, und desentwegen es sich für ihn lohnte, zu leben. Die Bestzer der „Bayer-Werke“, der Betriebe, in welchen Foto- und Filmkameras, medizinische und andere Ausstattungen hergestellt werden...

Michael Petrowitsch sagt nicht, daß er einmal eine Familie gehabt hätte. In ihm glomm die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Aber im Lande, wo er ein Fremdling war, wurde es immer unruhiger...

gückt hold die Tochter Anna ist das zweite Jahr Mathematiklehrerin. Lilli arbeitet als Krankenschwägerin und hat vor, im Herbst ihr Abitur an der medizinischen Hochschule zu machen...

Man bewundert diese Frau und beneidet sie gleichzeitig. Sie scheut keine Mühen, um den Alltag ihrer Mitmenschen zu erleichtern...

J. BASTRON

Gebiet Pawlodar

Das „schnelle Eis“ von Medeo

Das Eisl Stadion Medeo, das in einer Höhe von 1 691 Meter über dem Meeresspiegel liegt, bietet dem Eisläufer bessere Bedingungen. Beim Eisfrachten sind es zwei solange, bis noch Wasser ist. Es kommt aus Gebirgsbächen und Gebirgsflüssen...

Von solcher Klarheit und Sauberkeit ist auch das aus dem Wasser gefrorene Eis. Es ist von hoher Gleitfähigkeit, weil in ihm keine Fremdstoffe enthalten sind, die den Schnellläufern Widerstand leisten. Jedem Schlittschuhläufer ist bekannt, wie unterschiedlich das Eis sein kann...

Auch die Kühlanlagen, die sich unter der Betonplatte des Eiswagens befinden, sind mit modernster Technik ausgerüstet und machen das Eis schnell. Sie werden von älteren und erfahrenen „Elektromechanikern“ Abdukurim Suleimow betreut...

(Schluß, Anfang Nr. 53)

möglich, das ganze Jahr hindurch künstlich erhalten zu halten. führte Abdukurim Suleimow aus: „Nur für 2-2,5 Monate wird hier der Eislauf eingestellt, da für andere Sportarten da ist...“

Das dritte Jahrzehnt ist Abdukurim Suleimow mit der Vorbereitung des Eises auf Medeo beschäftigt. In den 50er Jahren, als anstelle der jetzt beobachteten Hochgebirgsbahn mit den finnischen Saunas, Hotels und andern dazu gehörenden Anlagen inmitten der Berge ein kleines Eisl Stadion lag...

Die hohe Gleitfähigkeit des Eises ist eine der beiden wichtigsten Eigenschaften, die sich mit Problemen der Eispflege und -erforschung beschäftigt. „Während der XII. Olympischen Spiele in Innsbruck sprachen wir mit den dortigen Kollegen über Fragen der Eispflege. Aber...“ Kassym Rybekowitsch lächelte und setzte fort: „In gewissem Sinne ist die gute Gleitfähigkeit der Eisrunden eine Frage der Prestige. Und da...

werden eben Geheimnisse und wertvolle Erfahrungen nicht gerne preisgegeben... Das schnelle Eis von Medeo wird nicht allein durch das Almatinka-Wasser bestimmt. Auch das Hochgebirgswasser hat hier seine Vorteile. Und das wird bei der Erforschung des Eises und der Bestimmung seiner Gleitfähigkeit nicht außer Auge gelassen...

„Unser Klima ist in der Regel sehr stabil“, setzte Kassym Rybekowitsch das Gespräch fort. Wenn die Sonne scheint, so bildet die intensive Sonneneinstrahlung auf dem Eis einen hauchdünnen, weichen Schmierfilm, auf dem es sich wunderbar und leicht gleitet. Ein anderer Vorteil des Hochgebirgses ist, daß die Schnellbahn im Schutze hoher Berge liegt, die den Wind, den größten Feind der Eis-schnellläufer, abhalten...“

Andererseits hält das Hochgebirge auch einen großen Nachteil bereit, und nämlich die sauerstoffarme Luft. Die leistungssportlichen Erfahrungen der letzten Jahre bezeugen dies durchaus. Seine Meinung. Ein krasser Beweis dazu ergab sich bei den Olympischen Spielen in Mexiko-Stadt. In der 2 240 Meter hoch gelegenen Mexiko-Stadt waren die Ausdauerathleten im Nachteil. In einigen Fällen benötigten sie sogar Sauerstoffmasken. Auch die Weltrekordhalter der Ausdauerathleten sind auf Flachbahnen besser als auf Hochgebirgsbahnen. So stellte Sten Stensen am 25. Januar 1976 einen neuen 10 000-Meter-Weltrekord im Eisschnelllauf auf: 14:50,31 Minuten. Und zwar in Oslo, im Bislet-Stadion. Dieses Eiswalfeld gehört zu den Flachlandbahnen, und auf denen sind in den letzten Jahren die Weltrekorde für Eisschnellläufer aufgestellt. Die beste Zeit der 10 000-Meter-Strecke auf Medeo 14:52,73 Minuten. Abschließend sagte Genosse Iljaschew: „In großer Höhe behindert die dünne Luft die Eisschnellläufer, deshalb ist man zum Schluß gekommen, unter der 2 000-Meter-Grenze zu bleiben. Keine Bahn von Weltreife liegt höher als 1 700 Meter. Die 2 737 Meter von Colorado Springs haben nur statistischen Wert. Herkordträchtig war das Eis dort noch nie. Und auch Zschokador, weit über 2 000 Meter hoch im Kaukasus gelegen, hat den sowjetischen Assen nur im Training gute Dienste geleistet...“

So behält die Flachlandbahn trotz ihrer Bedeutung. Selbst unter den Schmutz und Staub streuenden Dunstlocken der Industriestädte entstehen Eisschnellläufer, wenn nicht heute, so früher in Leningrad, Nowosibirsk und Alma-Ata Tausende Menschen trainieren könnten. Wer sollte morgen den Weltrekord halten, wenn nicht heute, so früher in Leningrad, Nowosibirsk und Alma-Ata Tausende Menschen trainieren könnten. Wer sollte morgen den Weltrekord halten, wenn nicht heute, so früher in Leningrad, Nowosibirsk und Alma-Ata Tausende Menschen trainieren könnten.

Wer sollte morgen den Weltrekord halten, wenn nicht heute, so früher in Leningrad, Nowosibirsk und Alma-Ata Tausende Menschen trainieren könnten.

Wer sollte morgen den Weltrekord halten, wenn nicht heute, so früher in Leningrad, Nowosibirsk und Alma-Ata Tausende Menschen trainieren könnten.

I. WARKENTIN

Alma-Ata

ukrainischen Deutschen fürchtete Michael Nagel, verächtlich, unzuverlässig zu erscheinen. Und er schwebte weiter mühsamst und arbeitete viel und tüchtig damit man mit ihm zufrieden wäre. Die Betriebsleiter waren mit ihm zufrieden. Schlosser Nagel meldete sich niemals krank, schickte zwei und auch, mehr Stunden am Tage, ließ sich mit den Straßen unter den Losungen über Frieden, Gleichheit und Gerechtigkeit demütigen und in den Betrieben Versammlungen abhielten. Er arbeitete nur, viel und tüchtig.

Das war für Michael Nagel kein leichtes Leben. Er mußte sich aber mit den Umständen abfinden, er durfte seinen Platz nicht vergessen. Sonst... „rotes Schicksal“ und... hinter das Bett...

Woher konnte Michael Nagel sprach eine Entspannung“, beiliebte sich mein Gesprächspartner. Der Weg zur Entspannung in den internationalen Beziehungen, der im Leninschen Friedensprogramm der KPdSU vorgemerkt worden war, wurde unumgänglich auch für gesund denkende Menschen in der Bundesrepublik Deutschland über Europa hinweg...

„Ja, vieles mühte ich ausüben, war satt vom Leben drüben. Und was mich in der westlichen Erde die Heimkehr gewesen, würde ich allein, es scheint mir, auch zu Fuß nach Hause gegangen sein“, sagt diese mutige Frau.

„Ich fürchte, ihren Sowjetischen Paß in fremde Hände zu geben, damit er nicht verlustig geht. Unter anderem mühte sie vielmals in verschiedenen Amtern erscheinen, besonders vor der Rückkehr in die Sowjetunion. Die Beamten interessierten sich für die Familie, für den Geburts- und Wohnort usw.“

„Als wir in der sowjetischen Botschaft wegen der Rückkehrreife waren, wurden zwei westliche sowjetische Menschen sehen konnte, verstand ich - ich bin zu Hause, Gott sei Dank!“ sagt Rosa Wassiljewna.

„Ja, vieles mühte ich ausüben, war satt vom Leben drüben. Und was mich in der westlichen Erde die Heimkehr gewesen, würde ich allein, es scheint mir, auch zu Fuß nach Hause gegangen sein“, sagt diese mutige Frau.

Docht elche Michael Petrowitsch schon selbst wie befragt nach Hause, zu den Kindern und Enkeln, in die Heimat.

Während wir uns unterhalten, drückt er das jüngste der Enkelkinder (deren hat Michael Petrowitsch jetzt sechs), die Tochter von Wilhelm Michaelowitsch, Natasha an seine Brust. Das Kind schaut liebevoll auf den Großvater und plappert etwas vergügelt. Daneben sitzt auch Natasschus glücklicher Vater, Wilhelm Nagel, ein angesehener Brigadieleiter im Werk für Chromierlegierungen.

„Haben Sie drüben, in der BRD, wo Sie ein halbes Leben verlebte haben, etwas Teures zurückgelassen?“ frage ich den alten Mann.

„O, nichts, gar nichts! Nur mein Geld, die Rente“, antwortet Michael Petrowitsch.

„Und Rosa Wassiljewna?“

„Alles, was mir teurer ist, habe ich hier in der Familie, die Heimat“, sagt sie sehr ernst und lügt freudestrahlend hinzu. „Wir sind alle sehr glücklich.“

„Was würden Sie den Leuten sagen, die sich noch in das westliche Paradies locken lassen?“

Das Lächeln schwindet vom Gesicht Michael Petrowitschs. „Die Leute sollten bleiben, wo sie sitzen. Hier ist es Zukunft, drüben - alles aussichtslos. Wir sind drüben Fremde“, sagt der alte Mann. Er meint das sehr ernst.

Alexander KUDRIJAWZEW, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

Menschen aus unserer Mitte Beste im Beruf In jenem lernen Jahr 1945 war Elvira Dyck erst 15, als sie in die Bergbauverwaltung Malkein kam. Sie hatte keinen Beruf und begann ihren Arbeitsweg als Schmelzerin im Kraftwerk. Das Bäder war wüßig aufmerksam, und brachte es bald zum Elektromotor. Mit Pünktlichkeit und Fleiß ging Elvira ihren Pflichten nach und erwarb sich im Kollektiv allgemeine Achtung.

In den letzten 15 Jahren ist die Aktivistin der kommunalistischen Arbeit E. Dyck in der Mechanischen Werkstatt als Umwicklerin der Elektromotorenrenner tätig. Jeden Tag überblättert sie ihr Plan-soll. Dazu verhalten ihr ihre reichen Erfahrungen, ihr unversiegbare Arbeitselan.

Als Beste wurde Frau Dyck von ihren Kollegen als Vorsitzende des Hellenkomites, Mitglied des Gewerkschaftskomitees im Kombinat „Majakinsoloto“ überall kommt die rührige Frau ihren Pflichten nach. Die Verantwortlichen im Betrieb schätzen sie. An ihrer Brust prangt die Lenin-Jubiläumsmedaille, der Rumhorden III. Stufe, im Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitag, ging Elvira wieder zum Sieg an. Der fleißigen Arbeiterin ist auch das Mutter-glück hold die Tochter Anna ist das zweite Jahr Mathematiklehrerin. Lilli arbeitet als Krankenschwägerin und hat vor, im Herbst ihr Abitur an der medizinischen Hochschule zu machen. Heinrich und Walja sind noch die Schulbank unter der bereiten der Mutter mit ihren Lernerfolge Freunden.

Unsere Anschrift: 473027 Казакская ССР, г. Целиноград. «ФРОЙНДАФТ» ИНДЕКС 65414. Telephone: Chefredakteur - 2-19-09, stell. Chefr. - 2-17-07, 2-17-05, Chef vom Dienst - 2-78-30, abteilungen: Propaganda Partei- und politische Massenarbeit - 2-78-36, Landwirtschaft - 2-18-23, Industrie - 2-17-55, Kultur - 2-74-26, Literatur - 2-18-71, Information - 2-78-50, Leserbriefle - 2-77-11, Buchhaltung - 2-74-51, Fernru - 72.

Wir gratulieren mit! REDAKTIONSKOLLEGIUM

Типография издательства Целиноградского облима ЮС Казахстана. Закал № 1911